

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 19/19-23) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 22.03.2021,
als GoTo-Meeting-Videokonferenz, von 19:30 bis 21:50 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart	Malte Haak (ab 19:45 Uhr)	Jan Thorweger
Simon Beckmann	Ole Lindemann	Edith Wangenheim
Karin Bohle-Lawrenz (ab 20:20 Uhr)	Hermann Lühning	
Ralf Fasmers	Holger Meier	

fehlend: Darleen Lampe (e), Markus Reinhard (e), Nina Schardt

Gäste: Herr Hilmes (Hilmes u. Lamprecht Architekten), Frau Baumann, Frau Doyen, Herr Linnemann, Herr Rott, Herr Wewerka (alle Justus Grosse; alle zu TOP 3); Frau Hauptmann (Rote Nasen e.V.), Frau Rosenthal (kek Kindermuseum e.V.), Frau Steineke (Kulturhaus Pusdorf e.V.; alle zu Top 4); Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Mathias Reimann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Es wird eine Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „4 c – Initiativantrag Future für Pusdorf“ vorgeschlagen. Der Punkt 6 (Protokollgenehmigung) muss vertagt werden.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den genannten Änderungen genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten ./.**
- **Berichte der Beiratssprecher:in und aus den Fachausschüssen**

Am 09.03. fand eine Besprechung zum Thema „[Weserfähre 2021](#)“ statt. Nach Ostern soll ein Veranstaltungskalender - insbesondere unter Einbeziehung der [Seebühne](#), des [Club 100](#) und des [Lanke-nauer Höfts](#) – erarbeitet werden.

Am Roten Sand fand ein Ortstermin zur Situation der Einrichtungen (Schule und Freizi) statt.

In der Senator Paulmann Straße mussten einige Bäume gefällt werden. Dazu gab es Kontakt zur Vonovia und den Anwohner:innen.

Die Bauarbeiten an der Schule in der Rechtenflether Straße haben begonnen. In Kürze soll ein Ortstermin mit Immobilien Bremen, der Polizei und dem Bauunternehmen stattfinden, um die Baustellenverkehre besser zu ordnen und mehr Sicherheit für Schüler:innen und Lehrer:innen herzustellen.

- **Berichte des Amtes**

Die Schulleitung an der Schule in der Rechtenflether Straße ist derzeit unbesetzt. Die Senatorin für Kinder und Bildung hat eine zügige Neubesetzung (möglichst zum nächsten Schuljahr) in Aussicht gestellt. Bis dahin erfolgt eine Abordnung einer erfahrenen Schulleitung. Die Stelle der stellvertretenden Schul- und der ZuP(Zentrum für unterstützende Pädagogik)-Leitung sind ebenfalls ausgeschrieben.

TOP 3. Bauprojekte im Tabakquartier: Tabak-FORUM/Mobilitätshaus 2, Atelierhäuser im Tabakspeicher 6, Kita im Quartier und Zentrum für Freie Künste

Einleitend erläutert die Vorsitzende, dass die heutige Vorstellung insbesondere der Information der Öffentlichkeit dienen soll. Der Beirat hat den Planungen bereits im Vorfeld zugestimmt.

Die Bauprojekte werden einzeln, jeweils anhand einer Präsentation vorgestellt.

Beim [Tabak-FORUM](#) handelt es sich um einen Bürogebäude-Neubau, bei welchem insbesondere das Gründach und die darauf befindliche Photovoltaik-Anlage hervorgehoben wird.

Die sogenannten [Atelier Häuser](#) werden in die denkmalgeschützten Bestandshallen gebaut und durch große Fensterfronten und ein offenes Innenkonzept belichtet. Die Stellplätze werden in einer Tiefgarage geschaffen, die über die Straße „Am Tabakquartier“ angefahren werden kann.

Die [Kita im Quartier](#) steht kurz vor der Fertigstellung und wird ab diesem Sommer vom Träger [pme familienservice](#) betrieben werden. Sie steht allen Kindern offen.

Das [Zentrum für Freie Künste](#) soll im Frühjahr des Jahres 2022 fertiggestellt sein. Die Vergabe von Räumlichkeiten an Künstler:innen wird über den Senator für Kultur in einem Jury-Verfahren organisiert werden. Ein eigener Verwaltungsrat der Künstler:innen soll eingerichtet und ein selbstbestimmtes Arbeiten ermöglicht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass frühzeitig eine Anbindung an bestehende Strukturen im Stadtteil erfolgen sollte. Die Vertreter:innen von Justus Grosse werden gebeten, im weiteren Verfahren insbesondere das [Kulturhaus Pusdorf](#) bzw. das von dort organisierte Stadtteilforum mit einzubeziehen.

TOP 4. Globalmittelanträge

a) Rote Nasen e.V.: Clownsvisiten für Demenzerkrankte (Nr. 01/21)

Die Vertreterin von [Rote Nasen e.V.](#) stellte den Antrag anhand [einer Präsentation](#) vor.

Die Leiterin des [Stiftungsdorfes](#) berichtet von der Zusammenarbeit in den letzten Jahren und davon, dass diese auch unter Pandemie-Bedingungen gut fortgeführt werden konnte.

Die Beiratssprecherin sieht die Höhe der beantragten Mittel (3.000 €) als kritisch an und erläutert, dass dies rund 10% des Jahres-Gesamtbudgets für den Stadtteil ausmachen würde.

Auf entsprechende Nachfrage bestätigt die Antragstellerin, dass die Finanzierung für die nächsten Monate gesichert sei. In der Zwischenzeit werde man sich um anderweitige Finanzierung bemühen.

Die Befassung wird vertagt. Der Antrag soll im Mai wieder aufgerufen und die Antragstellerin zum dann bestehenden Fehlbedarf befragt werden.

b) kek Kindermuseum e.V.: Mitmachausstellung „Duft - Nose on!“ (Nr. 02/21)

Die Vertreterin des [Kindermuseums](#) stellt die [neue Mitmachausstellung](#) und die Einbeziehung des Stadtteils kurz dar. Es bestehe ein reger Austausch mit Schulen (insbesondere der Grundschule Rablinghausen und an der Rechtenflether Straße) und anderen Einrichtungen im Stadtteil.

Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 2.000,00 €. (8 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

c) Initiativantrag für Ferienprojekt „Future in Pusdorf“ (Nr. 03/21)

Die Beiratssprecherin stellt den Antrag kurz vor und erläutert, dass die Bewilligung des Beirates ein wichtiger Baustein in der Gesamtfinanzierung wäre, da die Hauptfinanzierung durch den Fonds Soziokultur eine gewisse Komplementärfinanzierung voraussetze.

Die Vertreterin des [Kulturhauses](#) stellt eine ausführlichere Präsentation der geplanten Aktivitäten in Aussicht, sobald die konkrete Planung angelaufen ist.

Beschluss:

Der Beirat Woltmershausen unterstützt das Kinder- und Jugend-Projekt des Kulturhauses „Forschungslabor -Future in Pusdorf- temporär, verrückt und genial“ aus seinen Globalmitteln mit bis zu 2.500,00 €. Der Beirat unterstützt damit zwei Ferien-Maßnahmen des Kulturhauses für Kinder und Jugendliche, die in diesen Pandemie-Zeiten besonders wichtig sind und schließt die Finanzierungslücke um die Förderbestimmungen des Fonds Soziokultur sicher zu stellen, der mit über 15.000,00 € beteiligt ist. (8 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 5. Recyclinghöfe – Stellungnahme zum [Konzept der Bremer Stadtreinigung](#)

Die Beiratssprecherin berichtet von einem Austausch unter den Beiratssprecher:innen und Ortsämtern aus dem Bremer Süden. Hier sei deutlich geworden, dass das Thema unabhängig von der Verortung der Recyclinghöfe im einzelnen stadtteilübergreifend befasst werden müsse, da es von großer Bedeutung für Verkehr, Abfallentsorgung und Lebensqualität der Bürger:innen sei.

Beschluss:

Im November 2020 wurde bekannt gegeben, dass die Bremer Stadtreinigung (DBS) ihre insgesamt fünfzehn Recyclingstationen in Bremen neu aufstellen möchte. Während die großen Stationen modernisiert werden sollen, sieht der Entwicklungsplan für sieben Stationen eine Reduktion auf „Grünschnitt“ vor. Zudem sollen diese Stationen nur neun Monate im Jahr geöffnet sein und im November, Dezember und Januar geschlossen bleiben.

Der vorgestellte Entwicklungsplan berücksichtigt die Bedürfnisse der Bremer Bevölkerung und deren Lebensrealität nicht in ausreichendem Maße. Eine wortortnahe Entsorgung der Abfälle in den einzelnen Stadtteilen hat, auch vor dem Hintergrund einer CO₂-armen Anfahrt, oberste Priorität.

Der Beirat Woltmershausen fordert, dass diese gesamtbremsische wichtige Entwicklung übergreifend auch in Regionalkonferenzen diskutiert wird und hält dies für den Bremer Süden für besonders wichtig.

Der Beirat Woltmershausen fordert, dass ein Zukunftskonzept für die Bremer Recyclingstationen folgende Grundsätze befolgt:

1. Die Öffnungszeiten der Recyclingstationen müssen einer Berufstätigkeit der Nutzer:innen Rechnung tragen. Die Schließung der Stationen über Monate lehnen wir kategorisch ab. Wir setzen uns für eine ganzjährige Öffnung der Recyclingstationen ein. Die täglichen Öffnungszeiten sollen auch künftig mindestens dem Standard der derzeitigen Öffnungszeiten entsprechen. Besonders der Samstag muss bürger:innenfreundlicher und lebensnah gestaltet werden. Eine Öffnung bis 20:00 Uhr ist daher für bestimmte Standorte eine sinnvolle Ergänzung.
2. Es muss ein flächendeckendes Angebot für ganz Bremen geschaffen werden, welches eine vorortnahe Abgabe der Abfälle und gleichzeitig Ausgewogenheit zwischen den Stationen gewährleistet. Hochmoderne Anlagen dürfen nicht zu Lasten von Anlagen mit kleinerem Angebot geplant werden. Auch kleinere Stationen müssen die Entsorgungsbedarfe im Stadtteil abdecken. Das Netzwerk an Stationen muss sich an den bestehenden Anlagen orientieren und hieraus Bedarfe ableiten. Es ist zu prüfen, ob nach einem Jahr ein Monitoring der abgegebenen Müllmengen sinnvoll ist, um künftigen Bedarfen Rechnung zu tragen. Es ist jedoch in jedem Fall zu berücksichtigen, dass das Modernisierungskonzept durch ein ausgereiftes Verkehrskonzept flankiert wird, um Verkehrsüberlastungen zu verhindern. Es besteht die berechtigte Sorge, dass sich bei dem derzeit vorgesehenen Konzept die Verkehrssituation im Umkreis der „großen Stationen“ weiter zuspitzt.

Ein Entwicklungsplan für die Bremer Recyclingstationen muss weiterhin mit Maßnahmen aus der Arbeitsmarktpolitik sinnvoll flankiert werden. Die Arbeit auf den Recyclingstationen lässt sich sehr sinnvoll mit den Instrumenten der Beschäftigungsförderung ergänzen. Daher sind arbeitsmarktpolitische Programme, nach dem Beispiel der Umweltwächter:innen, in das Zukunftskonzept zu integrieren, um in den Stadtteilen Programme zu verstetigen und auszuweiten. Auf diese Weise kann der Diskussion um verlängerte Öffnungszeiten aus einer rein wirtschaftlichen Perspektive begegnet werden. Auch darf es keine wirtschaftlichen Nachteile für die GRI (Gröpelinger Recycling Initiative) durch eine Modernisierung und Änderung der Öffnungszeiten der Recyclingstationen geben.

(9 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)

TOP 6. Verschiedenes: ./.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Mathias Reimann
Protokollführung